

## P R E S S E I N F O R M A T I O N

Düsseldorf, 27. Juni 2017 – **Achtung! Sperrfrist bis 28.6.2017, 12 Uhr**

### **GMS e.V. stellt sich neu auf: Aus Gütegemeinschaft wird „Gesamtverband Messing-Sanitär“**

Neupositionierung: Vom Produkt zum Werkstoff, Öffnung für weitere Kupferwerkstoffe und Mitglieder, intensiverer fachlicher Austausch, Intensivierung der Werkstoffuntersuchungen

**Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 engagiert sich die Gütegemeinschaft Messing-Sanitär e.V. (GMS) für die Förderung des Werkstoffs Messing in der Trinkwasserinstallation und die Gütesicherung von Qualitätsbauteilen. In dieser Zeit hat die GMS maßgeblich zur Weiterentwicklung von technischen Lösungen für eine sichere Trinkwasserversorgung beigetragen. Als Pendant zur seit 10.4.2017 rechtsverbindlichen UBA-Hygieneliste hat die Fachorganisation die branchenweit anerkannte GMS-Werkstoffliste entwickelt. Letztere empfiehlt auf Basis der UBA-Liste technisch geeignete Sanitärwerkstoffe. Die wesentlichen Ziele und Forderungen der GMS haben weitgehend Eingang in den Stand der Technik gefunden. Deshalb hat die GMS beschlossen, sich neu aufzustellen und den Fokus von der Produkt- auf die Werkstoffebene zu richten. Aus diesem Grund wird die RAL Gütesicherung nicht fortgeführt und die Qualitätssicherung in die GMS-interne Arbeitsgruppe „Technischer Ausschuss“ überführt. Hierfür ist der formalrechtliche Schritt notwendig, den Verein aufzulösen und neu zu gründen. Die Arbeit der GMS wird deshalb in den neuen Verein „Gesamtverband Messing-Sanitär e.V.“ übertragen. Während die Erforschung, technische Entwicklung und Optimierung von Sanitärwerkstoffen auf Basis von Werkstoffuntersuchungen nahtlos fortgesetzt wird, soll der neue Gesamtverband einem deutlich größeren Mitgliederkreis geöffnet werden. Zudem soll der fachliche Austausch intensiviert werden – nicht nur auf dem bewährten Forum GMS, sondern auch in neuen Formaten mit Workshop-Charakter.**

Die Öffnung für neue Mitgliedergruppen und die Ausweitung der Werkstoffbasis finden ihren Ausdruck in der Umbenennung in „Gesamtverband Messing-Sanitär e.V.“. „Gesamtverband“ bezieht sich auf die Gesamtheit der Lieferkette innerhalb der Branche, die adressiert wird – also sämtliche Fertigungsstufen vom Halbzeug - bis zum fertigen Bauteil inklusive Lieferanten und technische Dienstleister.

Wichtigstes Ziel der Neupositionierung ist es, den fachlichen Austausch innerhalb der Branche zu fördern und das technologische Wissen der GMS für sämtliche Mitgliedsunternehmen bestmöglich nutzbar zu machen. „Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verschärfung der Trinkwasserverordnung führt zu einem steigendem Beratungsbedarf bei Herstellern, Planern, Installateuren und Versorgern“, erläutert der GMS-Vorstandsvorsitzende Alexander Dehnelt. „Hier setzen wir an: Erstens

wollen wir unsere Mitglieder auf unseren Veranstaltungen mit den relevanten Akteuren im Markt noch besser vernetzen. Zweitens geben wir allen Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, regelmäßig neueste Informationen aus der Werkstoffforschung und -Entwicklung zu beziehen. Sie können sich zudem selbst an solchen Projekten beteiligen – zum Beispiel im Rahmen unserer Werkstoffuntersuchungen in Kooperation mit etablierten Forschungsinstituten. Alle GMS-Mitglieder sollen in der Lage sein, ihren Kunden und Interessenten konkrete Empfehlungen für technische Anwendungen zu geben.“

### **GMS unterstützt Mitgliedsunternehmen im Rahmen der technischen Beratung**

Die technische Beratung von Kunden und Anwendern ist ein zentraler Punkt, denn die GMS-Mitgliedsunternehmen sehen sich mit einem enorm hohen und weiter steigenden Beratungsbedarf konfrontiert. „Brennpunkte“ im Praxisalltag sind etwa die technische Eignung von Werkstoffen, auch im Zusammenhang mit der Geometrie, die Gefahr von qualitativ minderwertigen Importen sowie die Zunahme regulatorischer Beschränkungen.

### **Ausweitung der Werkstoffbasis und der Anwendungsfelder**

Zu den genannten und ähnlichen Fragestellungen will der GMS im neuen Gesamtverband ihre Mitglieder in Zukunft noch besser informieren und ihnen technische Unterstützung bieten. Dabei will sich der GMS nicht mehr allein auf Messing-Werkstoffe und Sanitär Anwendungen beschränken. „Diese Werkstoffgruppe und die Trinkwasserinstallation allgemein bilden weiterhin den Kernbereich unserer Aktivitäten“, sagt GMS-Vorstand Alexander Dehnelt. „Wir öffnen den neuen Gesamtverband jedoch auch für weitere Kupferbasiswerkstoffe. So bieten wir bei artverwandten Anwendungen Unterstützung. Hierzu zählen – Einzelfallprüfung vorausgesetzt – etwa die Heizungs- und Klimatechnik, Haus- und Gasinstallationen, oder der Maschinen- und Schiffbau.“

#### **Weitere Informationen:**

**Gütegemeinschaft Messing-Sanitär (GMS) e.V.**  
**Hilbert Wann**, Geschäftsführer  
Am Bonnhof 5 - 40474 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 4796-465  
Telefax: +49 211 4796-405  
hilbert.wann@messing-sanitaer.de  
[www.messing-sanitaer.de](http://www.messing-sanitaer.de)

#### **Pressearbeit:**

**Press'n'Relations GmbH Niederlassung Berlin**  
**Bruno Lukas**  
Boyenstraße 41 – 10115 Berlin  
Telefon: +49 30 577 00-325  
Telefax: +49 30 577 00-324  
blu@press-n-relations.de  
[www.press-n-relations.de](http://www.press-n-relations.de)

Gütegemeinschaft Messing-Sanitär e.V. (GMS)

Die Gütegemeinschaft Messing-Sanitär (GMS) e.V. ist eine Vereinigung nach den Grundsätzen für Gütezeichen des RAL-Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung. Der Hauptaufgabenbereich der Gütegemeinschaft liegt in der Gütesicherung und Kennzeichnung von Qualitätsbauteilen, die nach den Güte- und Prüfbestimmungen gefertigt werden. Weitere Tätigkeitsgebiete sind die Förderung des Werkstoffes Messing in seiner Verwendung in der Sanitärbranche sowie die Durchführung oder Begleitung von Forschungsprojekten. Mitglieder der Gütegemeinschaft sind Hersteller von Bauteilen aus Messing für die Gas- und Trinkwasserinstallation sowie die das Vormaterial (Messingstangen und -hohlstangen) produzierenden Halbzeugwerke.